Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 7

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 137. Morgenblatt. Freitag, den 22. März. 1867.

Se. Majestät der König haben nachstehendes allergnädigstes Handschreiben zu erlassen geruht:

Schon mein in Gott ruhender Vater, König Friedrich Wilhelm der Dritte, hatte nach Beendigung der Befreiungskriege den Wunsch gehegt, an Stelle des alten Doms zu Berlin, Gott zu Ehren und zur Sammlung der christlichen Gemeinde, einen schöneren Bau aufzuführen, als sichtbares Zeichen des Dankes für die in tiefer Noth erfahrene Hülfe des Herrn. Die damaligen Zeitverhältnisse ließen den Gedanken nur in unzureichendem Umfange zur Ausführung kommen, aber er ist als bleibende und stets wiederkehrende Mahnung auf die folgenden Geschlechter vererbt worden. König Friedrich Wilhelm der Vierte erfaßte diesen Gedanken von Neuem. Aber sein großartiger Plan konnte der eintretenden hemmenden Verhältnisse wegen nicht zur Förderung gelangen. — Am Schlusse dieses Meines Lebensjahres, in welchem Ich und mit Mir Mein Volk nach neuen, schweren Kämpfen abermals Gott für so viele reiche Gnade und den wiedergeschenkten Frieden danken, tritt auch das Verlangen neu hervor, dem Danke, den wir mit Herz und Mund freudig bekennen, in solchem Werke einen gemeinsamen, bleibenden Ausdruck zu geben. Ich habe Mich daher entschlossen, den Plan der Erbauung eines neuen, würdigen Doms in Berlin auf der Stelle, auf welcher der jetzige steht, als der ersten, evangelischen Kirche des Landes, wiederum aufzunehmen und will Ich wegen dessen Durchführung nähere Vorschläge von Ihnen erwarten.

Berlin, den 21. März 1867.

Wilhelm.

An den Minister von Mühler.

Deutschland.

□ **Berlin**, 21. März. Der zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten abgeschlossene Vertrag hat allen Freunden deutscher Einheit eine angenehme Ueberraschung bereitet und das, wie sich jetzt zeigt, sehr unmotivirte Geschrei über die Mainlinie wird nun verstummen. Wie auch aus dem Inhalt des Vertrags hervorgeht, sind durch denselben natürlich die Bestimmungen des Nikolsburger Friedens nicht alterirt; die internationale Selbstständigkeit der süddeutschen Staaten ist gewahrt, indem dieselben durch den Vertrag nicht Mitglieder des norddeutschen Bundes werden, sondern zu demselben nur in ein vertragsmäßiges Verhältniß, den Nikolsburger Friedensbestimmungen entsprechend, eintreten und namentlich in militärischer Beziehung sich fester mit Norddeuschland verbinden. — Daß Frankreich, Rußland und Oesterreich sich zu dem Beschluß geeinigt haben, der Pforte die Abtretung Kandiens an Griechenland anzurathen, bestätigt sich. Preußen hat wohl zu wenig unmittelbares Interesse an dieser Frage, um darin Veranlassung zum Heraustreten aus seiner bisherigen beobachtenden Stellung zu finden. — Die Meldung Berliner Blätter, daß der Polizei-Präsident v. Bernuth zu einer anderen Stellung, man nimmt an zum Regierungs-Präsidenten in Köln, designirt sei, dürfte wohl begründet sein. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Polizei-Präsidenten von Berlin in der Regel nach kurzer Wirksamkeit in dieser schwierigen und anstrengenden Stellung einen ruhigeren Wirkungskreis vorziehen und ihrem Wunsche gemäß erhalten. Politische Beziehungen mit dieser Veränderung in Zusammenhang zu bringen, ist natürlich kein Grund vorhanden, wenn auch Herrn v. Bernuth nachgerühmt werden kann, daß er es verstanden hat, sich das Vertrauen aller Kreise zu erwerben. — Dr. Löwe hat, wie demokratische Blätter melden, auf jede Wahl zum Reichstag resignirt, nachdem verschiedene Versuche seiner Freunde, ihm ein Mandat zu sichern, den gewünschten Erfolg nicht gehabt haben und, wie gesagt wird, nicht sicher erwarten lassen. Das Resultat der Wahl im Cösliner Kreise darf wohl als ein bemerkenswerthes Zeichen des Umschwunges der Stimmung betrachtet werden und hat Ueberraschung bereitet. — Das Programm des Prof. Droysen hat auch unter den Freunden der Regierung so allgemeinen Beifall gefunden und dem Namen Droysen's in Verbindung mit solchem Programm hat man so große Anziehungskraft zugeschrieben, daß man ihm gegenüber bei dem jetzigen Wahlmodus der Kandidatur eines entschiedenen Konservativen ein günstigeres Prognostikon zu stellen nicht gewagt hatte. Die Fraktionen des Centrums werden voraussichtlich sich verständigen, um ein Minimum der Verbesserungs-Vorschläge zum Entwurf zu beantragen, und nach den Erklärungen des Minister-Präsidenten ist wohl zu erwarten, daß auf dieser Grundlage eine Vereinbarung mit der preußischen Regierung unter Zustimmung der Bundesregierungen zu Stande kommen werde.

— Der französische Botschafter Benedetti ist heute früh nebst seiner Gemahlin wieder von Paris hier eingetroffen.

— Der Verkauf Luxemburgs an Frankreich durch die Niederlande wird in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen noch immer stark bezweifelt. Man will bestimmte Gründe haben, anzunehmen, daß in diesem Augenblicke wenigstens nicht einmal Verhandlungen deswegen stattfinden. Wie schon erwähnt, hatte der Großherzog vorigen Herbst nach Luxemburg geschrieben, er werde über das Land nicht wie über eine Meierei verfügen. Der Großherzog fügte hinzu, wie man noch hört, er werde der Devise seines Hauses getreu bleiben. Die Zweifel haben übrigens noch andere Anhaltspunkte in der Gegenwart, und so auffällig auch das Schweigen der holländischen Regierung sein mag, wird man doch das Faktum des Verkaufs auf das Pariser Gerücht allein hin nicht als offiziell ansehen können, sondern eine weitere Bestätigung abwarten müssen.

— (K. Z.) Die vorläufige Fixirung der Beiträge der einzelnen Staaten zu den Militärlasten hat neben den befriedigenden, und voraussichtlich erledigenden Erörterungen in der eben geschlossenen General-Diskussion, in dem neuesten Hefte der „Preuß. Jahrbücher" eine eingehende Begründung erfahren. Nicht ohne Grund bemerkt u. a. der Herr Verfasser:

Der Verfassungs-Konflikt in Preußen ist dadurch ausgebrochen, daß das Gesetz vom 3. September 1814 der Regierung das Recht beilegt: „die Stärke des Heeres nach den jedesmaligen Staatsverhältnissen zu bestimmen". Da sich die Verhältnisse des Staates, d. h. seine europäische Lage seit dem Krimkriege und dem italienischen Kriege wesentlich verändert hatten, glaubte die Regierung, die Vollmacht, welche das Gesetz ihr gab, zu einer bedeutenden Vermehrung des Friedensheeres benutzen zu sollen und verlangte die dazu erforderlichen Mittel von der Landes-Vertretung. Die Landes-Vertretung verweigerte schließlich dieselben. Im Laufe dieses Konfliktes giengen aus dem Schooße der zweiten Kammer verschiedene Vorschläge zur Ausgleichung desselben hervor. Die wichtigsten derselben waren die Forckenbeck'schen Anträge, welche die jährliche Aushebungsziffer und die auf den Kopf der Armee fallende Quote ein für allemal festzusetzen versuchten. Während der ganzen Dauer des Konfliktes wurde von den Führern der Opposition dem Kriegs-Minister immer von Neuem und mit dem vollsten Rechte vorgehalten, daß er unmöglich die Ausgaben für die Armee den wechselnden Voten des Landtages, der unberechenbaren Zusammensetzung, den ebenso unberechenbaren Stimmungen der Mehrheit des Abgeordnetenhauses überlassen könne, daß ein neues Wehrgesetz vereinbart werden müsse. Die im Verfassungs-Entwurfe des norddeutschen Bundes aufgestellten Bestimmungen enthalten die Grundzüge des Wehrgesetzes für den Bund wie für Preußen. Kommen sie zur Annahme, so ist der Grund neuer Konflikte damit ein für allemal beseitigt.

— Die vom Reichstage unverändert angenommenen 3 ersten Artikel des Bundesgesetzentwurfs lauten wie folgt: I. Bundesgebiet. Art. 1. Das Bundesgebiet besteht aus den Staaten Preußen mit Lauenburg, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß ältere Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen, Hamburg und aus den nördlich vom Main belegenen Theilen des Großherzogthums Hessen. II. BundesGesetzgebung. Art. 2. Innerhalb dieses Bundesgebiets übt der Bund das Recht der Gesetzgebung nach Maßgabe des Inhalts dieser Verfassung und mit der Wirkung aus, daß die Bundesgesetze den Landesgesetzen vorgehen. Die Bundesgesetze erhalten ihre verbindliche Kraft durch ihre Verkündigung von Bundes wegen, welche vermittelst eines Bundesgesetzblattes geschieht. Sofern nicht in dem publicirten Gesetzentwurf ein anderer Anfangstermin seiner verbindlichen Kraft bestimmt ist, beginnt die Letztere mit dem vierzehnten Tage nach dem Ablaufe desjenigen Tages an welchem das betreffende Stück des Bundes-Gesetzblattes in Berlin ausgegeben worden ist. — Art. 3. Für den ganzen Umfang des Bundesgebietes besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige (Unterthan, Staatsbürger) eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetrieb, zu öffentlichen Aemtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechts und znm Genusse aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zuzulassen, auch in Betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtsschutzes demselben gleich zu behandeln ist. In der Ausübung dieser Befugniß darf der Bundes-Angehörige weder durch die Obrigkeit seiner Heimath, noch durch die Obrigkeit eines anderen Bundesstaates beschränkt werden. Diejenigen Bestimmungen, welche die Armenversorgung und die Aufnahme in den lokalen Gemeindeverband betreffen, werden durch den im ersten Absatz ausgesprochenen Grundsatz nicht berührt. Ebenso bleiben bis auf Weiteres die Verträge in Kraft, welche zwischen den einzelnen Bundesstaaten in Beziehung auf die Uebernahme von Auszuweisenden, die Verpflegung erkrankter und die Beerdigung verstorbener Staatsangehörigen bestehen. Hinsichtlich der Erfüllung der Militairpflicht im Verhältniß zu dem Heimathslande wird im Wege der Bundesgesetzgebung das Nöthige geordnet werden. Dem Auslande gegenüber haben alle Bundesangehörigen gleichmäßig Anspruch auf den Bundesschutz.

Berlin, 21. März. (Norddeutscher Reichstag.) 17. Sitzung. Präsident Dr. Simson. Am Tisch der Bundes-Kommissare: Graf Bismarck, Freiherr v. d. Heydt, v. Savigny und 7 Kommissare außerpreußischer Regierungen. Die Tribünen und Plätze im Hause sehr zahlreich besetzt, die Hof- und Diplomaten-Logen nur spärlich besetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 8 Minuten. Der Abg. Eichholz ist neu eingetreten. Vom Bundes-Kommissar v. Roon ist eine Anlage zur Motivirung der Art. 50, 53—58 des Verfassungs-Entwurfes eingegangen. In Betreff der sehr zahlreichen Amendements und Zusatz-Anträge zu Artikel 4 beantragt der Abg. v. Bockum-Dolffs, die Berathung über den Zusatzantrag des Abg. Dr. Braun (Wiesbaden) so lange zu vertagen, bis Art. 21 und 29 durchberathen seien. Das Haus lehnt diesen Antrag ab und tritt in die Fortsetzung der Berathung des Art. 4 mit dem Braun'schen Antrag ein. — Abg. Lasker: Es ist nicht die Absicht des Antrages die Grundrechte zu beschränken, sondern der Bund soll für alle Staaten ein Minimum von Grundrechten feststellen. Handels-Interessen lassen sich nicht scharf trennen von gesetzgeberischen Interessen, das beweisen Kolonisations-Versuche. Zu Anfang der 50er Jahre begann hier die Reaktion. (Rufe: Zur Sache!) Das Prinzip der damaligen Regierung war die Willkür und erst der Abg. Graf Schwerin machte derselben ein Ende. Dem Reichstag muß gleich jetzt die Kompetenz zur Gesetzgebung gesichert und sie nicht den einzelnen Staaten überlassen werden. Wir haben uns bei unserem Antrage nur auf das Allernothwendigste beschränkt und bitten, demselben beizustimmen. Abg. v. Bockum-Dolffs: Der Hr. Abg. Lasker ist uns für seine Behauptungen über den Braun'schen Antrag den Beweis schuldig geblieben. Ich kann daher nicht genug vor der Annahme des Amendements warnen, weil es zu tief einschneidet in die Spezial-Verfassungen.

Abg. Wachenhusen: Der Herr Vorredner hat die Fassung des Amendements falsch verstanden. Es handelt sich darin nur um Minimalbestimmungen, ohne daß ein Mehr durch die Bundesgesetzgebung ausgeschlossen ist. Ich befürworte daher das Amendement. Sie haben zwar die Amendements zu Artikel 3 abgelehnt; aber ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich annehme, daß Sie geneigt sind, denjenigen Bevölkerunge welche politisch und wirthschaftlich gewissermaßen gewaltsam zurückgehalten sind, die Wege nicht ganz abzuschneiden, um den vorgeschrittenen Bevölkerungen nacheilen zu können. Keine Partei wird solchen Zuständen, wie sie der Abg. Wiggers (Berlin) zur Sprache gebracht hat, heutigen Tages Vorschub leisten wollen. — Abg. v. Bockum-Dolffs stellt ein Unter-Amendement, dahin gehend, dem Amendement Braun hinzuzufügen: „und welche von den in den einzelnen Staaten bestehenden Grundrechten nicht derogirt wird." — Abg. v. Vincke (Hagen): Rom ist nicht an einem Tage gebaut. Wir müssen uns auf das Nothwendige beschränken. Wir wollen nicht hinein reglementiren in die Verfassungen der Einzelstaaten. Wir haben die Grundrechte einmal abgelehnt. Die Presse möge den Einzelstaaten verbleiben. Das Amendement verlangt alles Mögliche unter der Sonne. Denken Sie doch gefälligst bei Ihren Amendements daran, daß der mecklenburger Landtag auch Ja zu sagen hat. Ich nehme das Citat des Abgeordneten für Wiesbaden auf und wende es auf ihn an: „Sind wir unter Dach glücklich erst geborgen, läßt für ein Gemach sich schon weiter sorgen." (Bravo.) — Abg. Dr. Braun (Wiesbaden): Ich glaubte nicht, noch für meinen Antrag erst sprechen zu müssen; jetzt muß ich aber Paternitäts- und Alimentations-Pflichten erfüllen. (Heiterkeit.) Ich wollte durch meinen Antrag vermitteln, und erfahre dabei, daß Vermittelnde oft von beiden Seiten Schläge erhalten, was indessen bei guter Konstitution wenig schadet. (Heiterkeit.) Wenn der Vorredner mir vorwarf, daß ich den Antrag eingebracht hätte, um Fühlung nach links zu erhalten, so muß ich entgegnen, daß solche Ausführungen einigermaßen geeignet sind, den Geschmack nach Rechts zu verderben. (Bravo!) Wir wollen die Grundrechte nicht in die Verfassung schreiben, sondern dem legislativen Reichstage überlassen. Wir wollen nicht uniformiren, sondern normiren. Wenn uns mit dem feindseligen Landtage gedroht wird, so kann es nun auf ein Bischen mehr oder weniger Feindseligkeit nicht ankommen. (Heiterkeit.) Die Grenzen des Platzes, auf dem wir hier stehen, sind präzis vorgezeichnet durch die Ereignisse des vorigen Jahres. Ohne etwas an ihnen ändern zu können, können und wollen wir uns ein Plätzchen für die Freiheits- und Wohlstandsbildung des deutschen Volkes schaffen. Es ist ein Unter-Amendement zu dem Antrage des Dr. Braun von dem Abg. Kraatz eingegangen. Abg. Wagener (Neustettin): Das Amendement des Abg. Braun muß ich als ein ungerathenes Kind bezeichnen; ich finde in demselben keinen praktischen Inhalt, sondern nur einen angenehmen Nerveneindruck für unverdorbene liberale Gemüther. Ich bitte Sie daher mit dem Abgeordneten für Hagen dasselbe abzulehnen. Abg. Graf Schwerin bezeichnet alle Argumente vom konservativen Standpunkte als nicht zutreffend um empfiehlt dringend die Annahme des Amendements.

Präsident der Bundes-Kommissare Graf Bismarck: Der Herr Vorredner unterschätzt die Motive; in mir war stets die Besorgniß bei jedem Amendement: würden wir dazu auch die Zustimmung der übrigen Regierungen erlangen? Die Regierungen von Preußen und Sachsen stellen zusammen 21 Stimmen, während dann nur noch 21 Stimmen übrig bleibeiben, so daß den beiden mächtigsten Staaten die Majorität gewissermaßen gesichert ist. Die Bundesregierungen werden den Verfassungsentwurf nicht an jeder Veränderung Ihrerseits scheitern lassen; aber sicher sind wir doch in dieser Sache nicht. Als Abgeordner würde ich sagen: „Man kann diesen Antrag ablehnen oder annehmen." Als Minister kann ich nur dazu rathen, ihn abzulehnen. — Abg. Schulze (Berlin): Wir werden für den Antrag stimmen, legen ihm aber keine große Bedeutung bei. Da Sie einmal die Grundrechte nicht haben aufnehmen wollen, so kann eine bloße Hinweisung auf die künftige Gesetzgebung die Sympathien des Volkes nicht an das Verfassungswerk knüpfen. Wenn die Situation eintritt, die Grundrechte durchzusetzen, so werden ebenso wohl zwei Drittel als die Hälfte der Stimmen des Bundesraths sich dafür ergeben. Reg.-Komm. v. Hofmann: Die Grundrechte, welche Sie hier einfügen wollen, haben bereits in den allermeisten der deutschen Bundesverfassungen ein Plätzchen gefunden. Wenn Sie gemeinsame Gesetze für die Preßfreiheit geben wollen, so müssen Sie auch gemeinsame Bestimmungen gegen den Mißbrauch der Presse festsetzen. Streben Sie nicht zu sehr nach Centralisation, damit Sie nicht dem Süden den Beitritt zu sehr erschweren. Wir werden gern die Hand zur Verständigung mit dem Reichstage bieten, aber zerstören Sie nicht alle föderativen Elemente, die im Entwurf noch liegen. — Abg. v. Unruh (Berlin): Wir wollen etwas zu Stande bringen, aber etwas haltbares und lebensfähiges, dazu ist die Erweiterung der Kompetenz des Bundes unbedingt nothwendig. Daher kann ich nur das Amendement zur Annahme empfehlen. (Bravo!) Hierauf wird die Diskussion geschlossen. Abg. Graf v. Bassewitz spricht persönlich und bemerkt, daß seine gestrigen Ausführungen mehrfach mißverstanden seien. Hierauf wird das Unteramendement des Abg. Kratz eventuell angenommen, das Unteramendement v. Bockum-Dolffs verworfen. In der Abstimmung über das so amendirte Amendement des Abg. Dr. Braun-Wiesbaden läßt sich nach Probe und Gegenprobe kein sicheres Resultat feststellen. In der nun stattfindenden Zählung stimmen für den Antrag 123, gegen 128. Es wird daher zur namentlichen Abstimmung geschritten. Das Resultat derselben ist, daß der Antrag mit 130 gegen 128 Stimmen abgelehnt wird. (Schluß folgt.)

Geestemünde, 19. März. Der „Pr.-Z." entnehmen wir Folgendes: Die preußische Flotte soll laut hier eingetroffener Ordre bis zum 1. April so hergerichtet werden, daß sie zu jeder Stunde in See gehen kann. Man arbeitet hier in Folge der Ordre augenblicklich eifrig an der Fertigstellung der Schiffe, so daß man selbst die Sonntage zu Hülfe nimmt. An Bord der „Nymphe" sind außer der Besatzung noch etwa 34 Civilarbeiter beschäftigt. (Bekanntlich sind Uebungsmanöver in Aussicht genommen.)

Oldenburg, 19. März. Der ordentliche Landtag des Großherzogthums ist heute nach 11wöchiger Dauer vom Minister v. Rössing geschlossen worden. In einer kurzen Ansprache brachte derselbe zunächst den Dank des Großherzogs zum Ausdrucke für die unausgesetzte Thätigkeit, welche der Landtag seinen Verhandlungen gewidmet habe. Erfreulich sei ein Rückblick auf dieselben. „In allen wesentlichen Punkten ist eine Uebereinstimmung erzielt und kein Mißklang hat das gute Einvernehmen zwischen der Staats-Regierung und dem Landtage gestört." Der Großherzog würde noch im gegenwärtigen Jahre zu einer außerordentlichen Einberufung des Landtages Veranlassung haben, und man wolle der sichern Hoffnung sich hingeben, daß alsdann die gegenwärtig schwebenden politischen Fragen eine Lösung gefunden hätten, wie sie dem deutschen und nicht minder auch dem Interesse des Großherzogthums entspräche.

Ausland.

Wien, 18. März. In mehreren liberalen Norddeutschen Zeitungen ist die Ansicht ausgesprochen, daß unsere Regierung die hie und da in Sachsen hervortretende partikularistische Richtung begünstige und zur Förderung dieses Zweckes die in Dresden erscheinende „Sächsische Zeitung" subventionire. Gegen diese Annahme muß ich, nach meiner Kenntniß der Sachlage, in entschiedener Weise Verwahrung einlegen und bemerken, daß die in Berlin erscheinende

demokratische „Volks-Zeitung" in dieser Angelegenheit vor Kurzem sich besser orientirt zeigte, indem sie andeutete, daß die Subventionen zur Anfachung des sächsischen Partikularismus aus einer nicht deutschen Quelle fließen. Die Artikel der „Sächsischen Zeitung" kann ich übrigens durchaus nicht als im österreichischen Interesse anerkennen. Unsere Regierung hat nicht den mindesten Vortheil davon, wenn die Entwickelung des norddeutschen Bundes verzögert wird. Eben deshalb kann sie auch gar nicht die Absicht haben, der Organisation desselben Hindernisse zu bereiten und auf die Verwirrung, so wie auf das Zusammenbrechen der Verhältnisse in Deutschland zu spekuliren. Ein Blick auf die Zustände Oesterreichs läßt erkennen, daß das Bedürfniß freundschaftlicher Beziehungen zu Preußen und dem übrigen Deutschland sehr stark ist. Die Herstellung derselben gehört mit zu dem Programm des gegenwärtigen Kabinets, welches eine feste Anlehnung an seine früheren deutschen Bundesgenossen für nöthig hält, um auf Grund derselben die innern Angelegenheiten des Reichs ordnen und die damit enge zusammenhängende orientalische Frage in Schranken halten zu können. In dieser Richtung bewegt sich auch die Politik des Barons v. Beust, welcher überhaupt die Thätigkeit der streitenden Presse im Auslande auf ihr richtiges Maß zurückgeführt hat. Wenn die Redaktion der „Sächsischen Zeitung" überhaupt etwas Anderes als persönliche Ansichten vertritt und sich dabei irgend welcher ausländischen Protektion erfreut, so möge diese anderswo als in Oesterreich gesucht werden, dessen Regierung nur den Wunsch hat, in der Erledigung der inneren Reichs-Angelegenheiten nicht durch Störung der guten Beziehungen zu den deutschen Kabinetten beeinträchtigt zu werden.

Paris, 19. März. Die Börse sieht fortwährend schwarz und in der Umgebung des Kaisers fallen Worte, die ebenfalls nicht dem glänzenden Bilde von Frankreichs Zukunft entsprechen. Es wird einiger Zeit bedürfen, ehe man sich beruhigt, und es wird auch nöthig sein, daß gewisse geheim geglaubte Versuche und Aushölungen eingestellt werden, welche nicht geeignet sind, Vertrauen in die Aufrichtigkeit der friedlichen Auslassungen der Minister zu erwecken. Die Rede Jules Favre's mit ihren deutlichen Ausfällen auf den Kaiser hat letzteren schwer verletzt. Die Verherrlichung des Staatsstreiches in der ministeriellen Rede wird allgemein verurtheilt. Die gegenwärtige Regierung kann sich auf die Abstimmung vom 20. Dezember 1852, dem Geburtstage des Kaiserreiches, berufen, und sie hat somit nicht nöthig, so aufregende und bedauerliche Erinnerungen wach zu rufen. Der „Moniteur" hat die heftige Scene, welche Herr Rouher hervorgerufen, bedeutend abgeschwächt. Man sagt, der Staatsminister, welcher befürchtete, die Majorität werde sich erschüttert fühlen, habe sie durch die von ihm herbeigeführten heftigen Kundgebungen der Opposition einschüchtern wollen. Die Debatte über das Militärgesetz wird nicht weniger heftig werden, als die eben hinter uns liegende Diskussion, und ein Aehnliches gilt auch von den Verhandlungen der mexikanischen Angelegenheiten, die demnächst auf die Tagesordnung gelangen. Die Konsultation, welche Marée für die Inhaber der mexikanischen Obligationen ausgearbeitet hat, ist gestern an die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers vertheilt worden. Es ist der Kaiser, welcher Herrn Rouher das beste Argument zu Gunsten der unmittelbaren Unschädlichkeit der Militärvorlage vom Gesichtspunkte des europäischen Friedens in den Mund gegeben, daß nämlich „dieses Gesetz erst nach sieben Jahren seine vollständige Verwirklichung finden werde."

— In Toulon glaubte man vor einigen Tagen, der Augenblick der Entscheidung für den Orient und für Europa sei gekommen. Eine Depesche brachte den Befehl, daß das ganze Panzergeschwader in sechs Stunden zum Auslaufen bereit sein müsse. Die Aufregung in der Stadt und auf der Flotte war natürlich nicht gering, es zeigte sich aber bald, daß der Marineminister nur hatte erproben wollen, ob das Geschwader in dem vorschriftsmäßigen Zustande, d. h. stets seefertig sei. Uebrigens lauten die Berichte aus Toulon sehr ungünstig für die französische Marine. Die Trockenfäule, in Folge des übereilten Baues vieler Schiffe und der Verwendung zu wenig abgelagerten Holzes entstanden, hat eine ganze Anzahl neuer Schiffe in den kläglichsten Zustand versetzt, z. B. die „Circe", die „Normandie" und namentlich die Kaiserliche Yacht l'Aigle", die fast ganz neu gebaut werden muß.

London, 18 März. Dem Versprechen Lord Derby's gemäß sind dem Parlamente mehrere Korrespondenzstücke über die türkisch-serbische Angelegenheit vorgelegt worden. Sie beziehen sich sämmtlich auf die nun erfüllten Forderungen Serbiens, daß die Belgrader Festung von den Türken geräumt werde, und das Interessanteste ist der in diesen Aktenstücken liegende Nachweis, wie Oesterreich, welches ehedem den Wünschen Serbiens entgegen war, mit dem Eintritt des Herrn v. Beust diesen Theil seiner Politik, wie manchen anderen, rasch im Stiche ließ und der Türkei von da an sehr in's Gewissen redete, den Wünschen der Serben nachzugeben. Auch Lord Stanley hielt es für seine Pflicht, den gleichen Freundesrath zu ertheilen. Lord Lyons hatte die Aufgabe, dem türkischen Großvezir zu erklären, daß es von der Pforte das Allerklügste wäre, freiwillig und mit gutem Anstande zu opfern, was sie auf die Dauer unmöglich werde festhalten können. Rußland und Frankreich riethen in demselben Sinne, und da die Türkei sah, daß sie von keiner der Großmächte Unterstützung zu erwarten habe, so that sie nothgedrungen, was als freiwilliger Akt ausgegeben, was von Lord Derby ein „für beide Theile befriedigendes Arrangement„ genannt wurde. Was half es dem Großvezir, daß er die Räumung der Festung als eine „Unmöglichkeit" schilderte und sich über die der Türkei daraus erwachsenden Folgen keine Täuschungen machte? Er mußte sich in das angeblich Unmögliche fügen, wohl wissend, daß dies nicht die letzte Konzession sei, welche die christlichen Mächte der Türkei anrathen und abzwingen werden. — Ueber das Befinden der Prinzessin von Wales werden keine amtlichen Bulletins ausgegeben; doch erfährt man so viel, daß ihre Knieschmerzen erträglicher geworden sind (man hatte zu Morphin-Einspritzungen Zuflucht genommen) und ihr Zustand im Ganzen keine unmittelbaren Besorgnisse einzuflößen braucht. Trotzdem hatte der Prinz von Wales es für angemessen gehalten, den Vorsitz bei dem vorgestern stattgefundenen irischen Wohlthätigkeits-Bankette dem Herzoge von Cambridge abzutreten. Bankett und St. Patrickstag verliefen übrigens ohne erwähnenswerthe Zwischenereignisse. Wenn die Fenierführer wirklich ihren Hauptcoup an diesem Tage ausführen gewollt, so sind sie durch die umfassenden Vorsichtsmaßregeln der Behörden bei Zeiten abgeschreckt worden, und da der St. Patrickstag ohne Störung verlaufen ist, so läßt sich füglich annehmen daß zwischen dem letzten und dem nächsten Aufstandsversuche geraume Zeit verfließen werde.

— Aus Paris kommen fortwährend Klagen von englischen Ausstellern und Ausstellungs-Kommissarien über die mangelhafte Organisation der französischen Behörden und des Gütertransports auf den französischen Eisenbahnen. An diesen, aber nicht an den Ausstellern liege die Schuld, daß am Eröffnungstage nicht Alles an seinem Platze sein werde.

— Der Washingtoner Korrespondent der „Times" stellt uns eine Ueberraschung in Aussicht, welche den Vorkämpfern für die Gleichberechtigung der Frauen große Freude machen wird. Frau Frances L. Blond aus Newyork hat sich um ein Konsulat in England beworben und der Präsident soll schon versprochen haben, sie als Vertreterin der Vereinigten Staaten an einem britischen Hafenplatze zu ernennen.

Pommern.

Stettin, 22. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet heute Mittag um 12 Uhr eine große Parade der gesammten Garnison statt; in der Loge und im Kasino werden Diners veranstaltet.

— In weiterer Fürsorge für die Hinterbliebenen der im jüngsten Kriege gefallenen Männer werden die Ortsbehörden aufgefordert werden, anzugeben, ob in ihrem Bereiche Wittwen oder Kinder solcher Militärpersonen vorhanden sind, welche in Folge Verwundung oder durch die Kriegsstrapazen erzeugten Kränklichkeit vor dem 1. Oktober 1866 verstorben sind. Die zu dieser Kategorie gehörigen Wittwen und Kinder, letztere bis zum Alter von 15 Jahren, sind, sofern sie nicht bereits zur Anzeige gebracht worden, unverzüglich den Landräthen namhaft zu machen.

— Seit lange ist der Ausfertigung eines Erkenntnisses nicht mit solcher Spannung in kaufmännischen Kreisen entgegengesehen worden, wie der jüngst getroffenen Entscheidung des Obertribunals über die Berechnung der Protesttage. Es scheint nach eingezogenen Erkundigungen, wie die „B. B.-Z." meldet, daß das Obertribunal in diesem Falle keine prinzipielle Entscheidung getroffen habe, welche die bisherige allgemeine Praxis zu ändern geeignet erscheine. Es handelte sich in dem konkreten Falle nämlich um einen Wechsel, welcher am Dienstag vor dem der kriegerischen Ereignisse des vorigen Jahres halber angeordneten Extra-Bußtage — derselbe fiel bekanntlich auf einen Donnerstag — fällig gewesen war. Der Protest war Mangels Zahlung am Freitag erhoben worden. Der Anwalt des Klägers behauptete nun die Rechtzeitigkeit des Protestes und suchte auszuführen, daß der Extra-Bußtag ein allgemeiner Feiertag im Sinne des Artikels 93 der Wechsel-Ordnung gewesen sei, eine Ansicht, gegen welche wir uns wiederholt ausgesprochen haben. Das Obertribunal hat nun in dem jetzt ergangenen Erkenntniß dahin deduzirt, daß diese Streitfrage hier ganz unerheblich sei, denn Art. 92 der A. D. W.-O. sage: „fällt der Zeitpunkt, in welchem die Vornahme einer der im Wechselverkehr vorkommenden Handlungen spätestens gefordert werden mußte, auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so muß diese Handlung am nächsten Werktage gefordert werden." Der letzte Tag sei aber in diesem Falle ein freier Donnerstag und also kein Feiertag gewesen, und deshalb habe an diesem „Donnerstage" protestirt wertestirt werden müssen, gleichviel, ob der Extra-Bußtag ein Feiertag gewesen sei oder nicht. Die Bestimmung des Art. 41 der A. D. W.-O.: „Die Erhebung des Protestes ist am Zahlungstage zulässig, sie muß aber spätestens am zweiten Werktage nach dem Zahlungstage geschehen", ist also in diesem Erkenntniß nicht ausdrücklich erörtert, und es scheint das Obertribunal nur versucht zu haben, die Entscheidung der Streitfrage über die Qualität des Extra-Bußtages als Feiertag zu umgehen, und dabei übersehen zu haben, in welchen Konflikt es mit seiner Entscheidung zum Artikel 41 der Wechsel-Ordnung geräth.

— Das Haus Mittwochstraße Nr. 2, welches auf polizeiliche Anordnung geräumt und abgebrochen werden sollte, ist an den Besitzer des Nebenhauses (Nr. 3) verkauft worden und wird auch neu gebaut werden.

— In der gestrigen ordentlichen General-Versammlung der „Neuen Dampfer-Kompagnie" erstattete Hr. Bävenroth als Vorsitzender des Verwaltungsraths den Geschäftsbericht über das verflossene Jahr. Das Resultat kann, in Anbetracht der ungünstigen politischen und kommerziellen Verhältnisse, immerhin noch als ein befriedigendes bezeichnet werden. — An Frachten und Passagiergeldern sind eingenommen 209,273 Thlr., an Zinsen, Miethsertrag des Grundstücks 1532 Thlr., zusammen 210,805 Thlr. — Ausgaben waren: an Heuer rc. 169,584 Thlr., an Verwaltungskosten 7289 Thlr., zusammen 176,873 Thlr., bleibt ein Ueberschuß von 33,431 Thlr. Abgeschrieben wurden auf Schiffe, Utensilien, Grundstück 14,501 Thlr. (in den 11 Jahren seit dem Bestehen des Vereins sind 143,787 Thlr. abgeschrieben.) Zum Reservefonds kamen die statutenmäßigen 2/3 pCt. und ist derselbe jetzt bis zur Höhe von 60,000 Thlr. angewachsen. (Nach einem später von der Versammlung gefaßten Beschlusse sollen bei dieser Höhe die Rückstellungen für den Reservefonds aufhören.) Es bleibt mithin ein Nettogewinn von 17,430 Thlr., von welchem Verwaltungsrath und Direktion 1830 Thlr. Tantieme erhalten. Der Rest von 15,600 Thlr. kommt mit 5 1/5 pCt. (13 Thlr. pr. Aktie) zur Vertheilung an die Aktionäre. — Ein Antrag des Hrn. Ferd. Müller, die Tantieme für den Verwaltungsrath einzuschränken oder einzuziehen, wird mit großer Majorität abgelehnt. Nach Ertheilung der Decharge wird in dem Verwaltungsrath Hr. Th. Hellm. Schröder wieder, Hr. Weylandt an Stelle des Hrn. Robleder neugewählt. Zu Rechnungsrevisoren werden die Hrn. Karkutsch, Nieschelsky und Scheller gewählt.

Stargard, 20. März. Am 16. d. M. Nachmittags wurde ein Dienstmädchen von der Wäsche am Hause des Färbermeisters Herrn Werner in der Schuhstraße von einem unbekannten Manne in die Ihna gestoßen; selbige schwamm bis zu dem Grundstücke des Sattlermstr. Hennigus, von welchem sie auch gerettet wurde. Der Verdacht der Polizei lenkte sich auf einen Besenbinder H. aus Pansin, welcher heute dem Mädchen vorgestellt wurde und von ihr als Thäter erkannt sein soll.

Vermischtes.

Berlin. Die größte preußische Fahne, welche wohl bis jetzt hier angefertigt wurde, hat der Hoflieferant Hausotte (Friedrichsstraße 178) geliefert. Dieselbe enthält 410 Ellen Flaggentuch. Der heraldische Adler hat eine Höhe von 19 Fuß. Dem Vernehmen nach wird diese mächtige Fahne am Geburtstage Sr. Majestät des Königs auf einem der höchsten Berge in Schlesien wehen.

— Ein pikanter Dialog zwischen einem Theater-Direktor und einer Schauspielerin wird in einem Hamburger Blatte folgender Maßen wiedererzählt: Direktor: Alle Wetter! Sie kommen schon wieder zu spät zur Probe! — Schauspielerin: Ja, ich mußte mir erst mein Haar kräuseln lassen. — Direktor: Dazu war Ihre Gegenwart doch nicht nöthig!

Neueste Nachrichten.

Danzig, 21. März. Bei der gestern stattgehabten Nachwahl erhielten der Kandidat der Liberalen Bischoff 4309, der Kandidat der Konservativen Martens 3799, der katholische Pfarrer Redner 495 und Steffens 684 Stimmen. Zwischen Bischof und Martens tritt die engere Wahl ein.

Hannover, 21. März. Eine vom 16. März datirte Königliche Kabinetsordre gestattet dreizehen ehemals hannoverschen Offizieren den Eintritt in andere norddeutsche Kontingente, und zwar werden drei derselben in das sächsische, drei in das mecklenburg-schwerinsche, sechs in das braunschweigische und einer in das altenburgische Kontingent eintreten.

Karlsruhe, 21. März, Vormittags. Die neueste „Karlsruher Zeitung" spricht sich in einem längeren, anscheinend offiziösen Artikel über das zwischen Preußen und den deutschen Südstaaten abgeschlossene Schutz- und Trutzbündniß folgendermaßen aus: „Man darf vertrauen, daß die deutschen Vaterlandsfreunde aller Parteien diese Allianzen als eine nationale That, die uns mit froher Zuversicht für die deutsche Zukunft erfüllen muß, freudig begrüßen werden, zumal die Gefahr nahe schien, daß Deutschland zu einem geographischen Begriff herabsinken würde. Jetzt dürfen wir mit Stolz verkünden: Wir haben ein Vaterland, das in Stunden der Gefahr einig sein wird." Der Artikel schließt: „Wir wünschen und hoffen, daß die Tage fern bleiben mögen, an welchen die Bestimmungen der Allianz in Kraft treten müssen. Als glücklichste Fügung werden wir es jedoch betrachten, wenn die Allianz eine praktische Bedeutung dadurch erhält, daß sie eine vollständige Einheit des deutschen Vaterlandes in Gesetzgebung und Verkehr anbahnt."

Wien, 21. März. Die „Wiener Zeitung" ist ermächtigt, die Nachricht der „Neuen freien Presse" über den angeblichen Beginn des Aufmarsches dreier Brigaden, welche zur Aufstellung als Observationskorps an der türkischen Grenze bestimmt wären, als eine vollkommen unbegründete zu bezeichnen.

Wien, 21. März, Morgens. Die „Presse" erfährt von verläßlicher Seite, daß die Besorgniß wegen einer Ueberschreitung der bosnischen Grenze von Seiten Serbiens geschwunden und daher von Aufstellung eines österreichischen Observationskorps Abstand genommen sei.

Der Fürst von Serbien hat an Oesterreich, Frankreich und England Erklärungen abgegeben, welche von diesen Mächten als vollkommen befriedigend erachtet worden sind.

Florenz, 20. März. Nach der „Opinione" cirkuliren bis jetzt noch unbestätigte Gerüchte über den Eintritt Rattazzi's in das Kabinet.

Bukarest, 21. März. Ein Plakat der Polizeipräfektur fordert die Bewohner Bukarest's auf, den Einflüsterungen der Partei, die damit umgeht, Unruhen anzustiften, kein Gehör zu schenken, vielmehr Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Konstantinopel, 21. März. Der Sultan hat 30 kandiotischen Delegirten eine Audienz ertheilt und ihre Ansprache wohlwollend erwidert.

Börsen-Berichte.

Berlin, 21. März. Weizen effektiv fest gehalten. Termine höher mit ruhigem Schluß. Roggen-Termine waren heute nach dem in den letzten Tagen stattgehabten Rückgange weniger dringend angeboten und hielten Abgeber auf höhere Forderungen, welche auch bewilligt wurden. Bei mäßigem Handel erfuhren Preise eine Besserung von ca. 3/4 Rt. pr. Wspl. für nahe Lieferung, während entfernte Sichten unverändert blieben. Effektive Waare lebhaft gefragt und zu besseren Preisen umgesetzt.

Hafer loco und Termine unverändert. Rüböl verkehrte in fester Haltung, Preise besserten sich gleichfalls um ca. 1/12 Rt. pr. Ctr. Der Handel blieb äußerst beschränkt. Gek. 100 Ctr. Auch für Spiritus bestand eine feste Stimmung und wurde zu anziehenden Preisen gehandelt, besonders blieb Locowaare gefragt.

Weizen loco 70—87 Rt. nach Qualität, bunt poln. 85 Rt., ordin. gelb schles. 76 Rt. bez., Lieferung pr. April-Mai 78, 1/2 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 78 3/4, 79 Rt. do., Juni-Juli 79 1/2, 3/4 Rt. bez., Juli-August 78 Rt. Br.

Roggen loco 78—79pfd. 55, 55 1/2 Rt., 79—80pfd. 55 1/4, 55 3/4 Rt., 80—81pfd. 55 1/2, 56 1/4 Rt., 80—82pfd. 56, 56 7/8 Rt., 82—83pfd. fein 58 Rt. ab Bahn bez., schwimmend 80—82pfd. mit 1—1 1/2 Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, pr. März 55 Rt., Frühjahr 54, 53 3/4, 54 1/8 Rt. bez. u. Br., 54 Gd., Mai-Juni do., Juni-Juli 54, 1/4 Rt. bez., Juli-August 52 1/2 Rt. bez. u. Gd.

Gerste, große und kleine 46—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—29 1/2 Rt., schles. 28 1/2 Rt., böhmischer 28 1/4—1/2 Rt. ab Bahn bez., pr. März u. Frühj. 27 3/4 Rt., Mai-Juni 28 1/8, 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 28 5/8 Rt. do.

Erbsen, Kochwaare 56—66 Rt., Futterwaare 50—56 Rt.

Rüböl loco flüssiges 11 1/2 Rt. bez., gefrones 11 1/12 Rt. bez., pr März und März-April 11 5/12 Rt. Br., 3/8 Gd., April-Mai 11 5/12, 1/2 Rt. bez. u. Br., 11/24 Gd., Mai-Juni 11 7/12 Rt. Br., September-Oktober 11 7/8, 11/12 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/4 Rt. bez., pr. März- und März-April 16 2/3 Rt. bez. u. Gd., 3/4 Br., April-Mai 16 2/3, 19/24 Rt. bez., Mai-Juni 16 5/6, 11/12 Rt. bez., Juni-Juli 17 1/12, 1/4 Rt. bez., Juli-Aug. 17 5/12, 13/24 Rt. bez.

Breslau, 21. März. Spiritus 8000 Tralles 16 1/4. Weizen pr. März 73 Br. Roggen pr. März 54, do. pr. Frühjahr 52 3/8. Rüböl pr. März 10 5/6. Rapps pr. März 97 1/2. Zink umsatzlos. Kleesaat rothe unverändert, weiße fest.

London, 20. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Besuch des heutigen Marktes war gering, ebenso die Zufuhren. Für alle Sorten Getreide wurden die Preise vom vergangenen Montag entschieden behauptet. Umsatz gering. — Trübes Wetter.

Wetter vom 21. März 1867.

Im Westen:		
Paris ·····	2,9 R.,	Wind NO
Brüssel ····	2,3 R.,	" NNW
Trier ······	2,7 R.,	" NW
Köln ······	0,7 R.,	" NNW
Münster ···	0,4 R.,	" N
Berlin ·····	— 0,1 R.,	" W
Im Süden:		
Breslau ···	— 2,4 R.,	Wind SW
Ratibor ····	1,0 R.,	" SO

Im Osten:		
Danzig ···	— 3,7 R.,	Wind NW
Königsberg	— 4,5 R.,	" W
Memel ···	— 4,6 R.,	" O
Riga ·····	— 4,5 R.,	" SO
Petersburg	— — R.,	" —
Moskau ··	— — R.,	" —
Im Norden:		
Christians. ·	— — R.,	Wind —
Stockholm ·	— — R.,	" —
Haparanda	— — R.,	" —

Berliner Börse vom 21. März 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34¾	bz
Altona-Kiel	10	4	131½	G
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	98¾	bz
Bergisch-Märkische	9	4	147⅞	bz
Berlin-Anhalt	13	4	218⅝	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	65⅞	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97½	B
Berlin-Hamburg	9½	4	156⅞	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	206½	bz
Berlin-Stettin	8	4	137⅝	bz
Böhm. Westbahn	—	6	60¼	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	137	G
Brieg-Neisse	5 5/12	4	100	B
Cöln-Minden	17⅔	4	143	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	55⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	—	bz
do. do.	—	5	82¼	B
Galiz. Ludwigsb.	5	5	85⅝	bz
Löbau-Zittau	0	4	38¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	10	4	147¼	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	196	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	250¾	bz
do. do. B.	—	4	89½	G
Mainz-Ludwigshafen	8	4	129	bz
Mecklenburger	3	4	78½	bz
Münster-Hamm	—	4	91	B
Niederschl.-Märkische	—	4	90½	G
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	93¾	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	83	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	186¾	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	159⅜	G
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	109¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	73¾	G
Rheinische	7	4	117½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	32¾	bz
Russische Eisenbahn	—	5	78	B
Stargard-Posen	4½	4½	94¼	G
Südöster. Bahnen	7½	5	109¾	bz
Thüringer	8⅓	4	134⅝	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	63¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Em.	4	84	G
do. III. Em.	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	62¾	bz
do. II. Em.	5	62¾	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	3½	78½	bz
do. Lit. B.	3½	78½	bz
do. IV.	4½	93¾	bz
do. V.	4½	93½	G
do. VI.	4½	93	G
do. Düss.-Elb. I.	4	—	—
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	84	bz
do. do. II.	4½	94½	bz
Berlin-Anhalt	4	91	B
do.	4½	97	G
do. Lit. B.	4½	96¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87¼	bz
do. C.	4	87⅛	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	B
do. II. Em.	4	85	bz
do. III. Em.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	97	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	—
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	99¾	G
do. II. Em.	5	102¼	bz
do. do.	4	87¾	B
do. III. Em.	4	85¼	bz
do. do.	4½	94¾	bz
do. IV. Em.	4	85	bz
do. V. Em.	4	85	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	bz
do. III. Em.	4½	—	—
do. IV. Em.	4½	88½	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	78½	B
Lemberg-Czernow.	5	68¼	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	94¼	bz
Magdeb.-Wittenb.	3	67½	bz
do.	4½	95	B
Niederschl.-Märk. I.	4	90	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	90	G
do. III.	4	88½	B
do. IV.	4½	—	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	101	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	79¾	bz
do. C.	4	—	—
do. D.	4	88¼	G
do. E.	3½	80	G
do. F.	4½	—	G
do. G.	4½	—	G
Oesterr.-Französisch	3	243	bz
do. neue	3	229¾	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	—
do. III. Em. 58/60	4½	93¼	B
do. 1862	4½	93¼	bz
do. v. St. gar.	4½	98	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	95	bz
do. II.	4½	95	bz
Mosko-Rjäsan	5	85	B
Rjäsan-Kozlow	5	79¼	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	—
do. II.	4	84	G
do. III.	4½	92	G
Schleswigsche	4½	92	G
Stargard-Posen	4	—	—
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	227	bz
Thüringer	4	90½	B
do. III.	4	—	—
do. IV. Em.	4½	96½	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	100	bz
Staats-Anleihe 1859	5	104	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	121	bz
Kurhessische Loose	—	55¼	B
Kur N. u. Schuld	3½	82	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	104	bz
do.	4½	99½	G
do.	3½	82½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78¼	bz
do. neue	4	89½	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¼	G
do.	4	85⅞	B
do.	4½	92⅜	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77¾	B
do. neue	4	89¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	88¼	G
Sächsische Pfandbr.	4	—	B
Schlesische Pfandbr.	3½	86½	B
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¾	G
do. neue	4	85½	B
do. neueste	4	—	—
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91⅛	bz
Pommersche	4	91½	B
Posensche	4	90¼	B
Preußische	4	90½	G
Westphäl.-Rh.	4	95¾	B
Sächsische	4	92¼	bz
Schlesische	4	92¼	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 11/12 G	Dollars	1 12½ bz	Goldkronen	9 8¾ G		
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12½ bz	Gold p. Zollpf.	464 bz		
Oest. Nt. öst. W.	79 bz	Louisd'or	111⅛ G	Friedrichsd'or	113½ bz		
Russ. Bankn.	80⅞ bz	Sovereigns	6 23⅛ bz	Silber	29 28 G		

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	96⅛	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30	G
Bairische Präm.-Anl.	4	99⅛	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	97¼	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49¼	bz
Sächsische Anleihe	5	103¾	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46¼	bz
„ National-Anl.	5	55⅜	bz
„ 1854er Loose	4	59½	bz
„ Credit-Loose	—	67¾	bz
„ 1860er Loose	4	67	bz
„ 1864er Loose	—	41½	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60½	B
Italienische Anleihe	5	53½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86½	bz
do. 1864 engl.	5	87½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	91½	bz
do. 1866	5	87¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91½	G
Amerikaner	6	78	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142⅝	bz
do. 2 Mon.	3	142⅞	G
Hamburg kurz	2	151⅜	bz
do. 2 Mon.	2	151⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	80⅚	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	79	bz
do. do. 2 Mon.	4	78½	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	7	89⅝	bz
do. 3 Mon.	7	88½	bz
Warschau 8 Tage	6	80¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	155	G
„ Handels-Ges.	8	4	107⅛	G
„ Immobil.-Ges.	7½	4	81½	B
„ Omnibus	—	5	79⅞	bz
Braunschweig	0	4	94	G
Bremen	6½	4	116⅝	G
Coburg, Credit-	8½	4	88	G
Danzig	7 3/10	4	111	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	80¾	bz
„ Zettel-	7½	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	bz
„ Gas-	11	5	153⅝	B
„ Landes-	7½	4	91½	G
Disconto-Command.	6½	4	102	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	117½	bz
Genf, Credit-	—	4	28	bz
Gera	7⅝	4	104⅝	bz
Gotha	7½	4	98½	B
Hannover	4	4	82½	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	G
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	82½	bz
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5½	4	94	bz
Meiningen, Credit-	7	4	94½	bz
Minerva Bergw.-	1	5	37½	B
Moldau, Credit-	0	4	20¼	B
Norddeutsche	9	4	118	bz
Oesterreich, Credit-	4½	5	73	bz
Phönix	—	5	104½	bz
Posen	6½	4	103	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	153¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	93	B
Rostocker	6	4	111	G
Sächsische	—	4	101	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	114½	G
Thüringen	4	4	65¼	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	G
Weimar	6½	4	90	bz

Unsern Lesern wird aus früheren Ankündigungen in diesen Blättern bekannt sein, daß in Dresden unter dem Titel „Der Agent" eine Zeitschrift besteht, die sich die kostenfreie Vermittelung von Stellen, namentlich der kaufmännischen und höheren technischen Branchen, zur Aufgabe gemacht hat. Die Expedition des genannten Blattes stellt nun die demnächstige Veröffentlichung ihres vierteljährigen Geschäftsberichts in Aussicht, der gleichzeitig ein interessantes Bild der bisherigen Wirksamkeit des Agent geben dürfte. Als ungefährer Maßstab für die Bedeutsamkeit des Unternehmens möchte der Umstand dienen, daß die Expedition während des verflossenen Quartals über 4000 Briefe, Stellen- und Geschäfts-Vermittelungen betreffend, empfing und eine gleiche Anzahl abgesendet hat.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Henr. Fick mit dem Schlossermstr. Franz Keiser (Grünhof-Stettin). — Frl. Louise Sommerfeldt mit dem Buchhändler Hrn. Rühe (Soldin—Stettin). — Frl. Emilie Sohm mit Hrn. M. Rothbarth (Grimmen). Frl. Emma Schnuhr mit Hrn. August Grabl (Burkvitz).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Julius Wulff (Stralsund). — Eine Tochter: Hrn. F. Weidemann (Stralsund).
Gestorben: Frau Auguste Erich geb. Bock [37 J.] (Peendamm).

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 14. d. M. unter den Linden in der Neustadt 1 kleiner, an einem eisernen Schilde befestigter Schlüssel.

Verloren. Am 14. d. M. auf dem Wege von Grünhof bis zur Stadt 1 Bund Schlüssel (circa 8 Stück) von verschiedener Größe. Am 18. d. M. von der Lindenstraße durch die Breitestraße, Schulzenstraße, über den Kohl- und Roßmarkt bis zur gr. Wollweberstraße, 1 goldene Damen-Uhr mit römischen Zahlen und Panzerkette, daran 1 Photographie (männliche).

Zu der **am 29. und 30. März cr.,** jedesmal von 12 Uhr Mittags ab im Lokale des **Hôtel de Prusse** zu Stettin stattfindenden General-Versammlung der Pommerschen oekonomischen Gesellschaft laden wir alle Vereinsmitglieder, sowie sonstige Gönner und Freunde der Landwirthschaft hierdurch ergebenst ein.

Premslaff, den 8. März 1867.

Haupt-Direktorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft.
gez. **A. von Hagen.**

Gemäß § 15 unserer Statuten bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge der in der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung stattgehabten Neu- resp. Wiederwahlen das Comité unserer Gesellschaft gegenwärtig aus den Herren

H. Ludendorff, als Vorsitzenden,
R. Keil, als Stellvertreter des Vorsitzenden,
J. Meister,
Alex. Schultz, hierselbst, und
O. Krause in Berlin

besteht.

Stettin, den 21. März 1867.

Direction der Stettiner Portland-Cement-Fabrik.
Wm. Lossius. Dr. Delbrück.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. März c., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im Kruge zu Mühlenbeck aus hiesiger Königl. Forst, Schulzbezirk Buchenhain, Jagen 4, 5 und 11, Mühlenbeck Jagen 30 und Buchholz, Jagen 41 und 62: ¼ Klafter 3zölliges Eichen-, ca. 90 Klafter 3zölliges Buchen- und 4¾ Klafter 2' 2zölliges Buchen Nutzholz versteigert werden.

Mühlenbeck, den 19. März 1867.

Der Königliche Oberförster
Gené.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind wieder in großer Anzahl vorräthig, und bitten wir dringend um Abnahme. Der Verein unterstützt damit weibliche Entlassene und Frauen, deren Männer im Gefängniß sitzen. Es werden auch Bestellungen jeder Art angenommen Roßmarkt 6, 2 Tr., bei Frau **Brause.**

Der Gefängniß-Verein.

Ein Gut in Hinterpommern von circa 1500 Morgen Areal, davon 400 Morgen Bruch u. Wiesen, 350 Morgen Wald, der übrige Theil guter Roggenboden mit sehr gutem Inventarium, so wie mit neuem Wohnhaus und Ställen versehen, soll für 35000 Rt. verkauft werden. Selbstkäufer wollen sich an mich wenden.

Ludw. Heinr. Schröder,
Stettin.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Torf-Verkauf.

Eine **neue** Ladung **Torf**, gr. Format, in ganz vorzüglicher Qualität, liegt zum Löschen am Bollwerk, Schmidt's Ausfall, und verkaufe, um **schleunigst** zu entladen, zu sehr **billigen** Preisen. Bestellungen erbitte nur Frauenstr. 26, 1 Tr., sowie am Kahn. **Fr. Bumke.**

Pr. buchen Klobenholz
offerirt frei vor die Thüre zu 9 Rth. pr. Klftr.
Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Einladung zum Abonnement auf die Augsburger Neuesten Nachrichten.

Mit dem 1. April 1867 beginnt das II. Quartal des **sechsten** Jahrganges dieses täglich erscheinenden Blattes, bestehend in 12 und 16 Oktav-Seiten, zu dem vierteljährlichen Preise von nur 14 Sgr.

Dieses zur freiheitlichen Entwicklung beitragende Blatt bietet reichhaltiges Material der politischen Welt-Ereignisse und sonstiger wichtiger Vorkommnisse, Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten, Fruchtpreise, Schwurgerichts-Verhandlungen 2c. 2c., Magistrats- und dergl. Sitzungen, vermischte Nachrichten und gemeinnützige Vorschläge aller Art. — Neben dem politischen Theile ist ein **Feuilleton** angereiht, das eine große Auswahl **interessanter und spannender Erzählungen** und eine Fülle unterhaltender Aufsätze enthält. — Den Schluß des Blattes füllen Ankündigungen und Geschäftsanzeigen jeder Gattung.

Die erworbene Beliebtheit und den verstärkten Absatz unseres Blattes zu erhalten, wird auch künftig unser eifrigstes Bestreben sein. — Als beste Empfehlung dieses Blattes spricht die große Verbreitung desselben nach allen Gegenden hin. Wir stellen deshalb angelegentlichst an das Lesepublikum die Bitte, Bestellungen auf die **„Augsburger Neuesten Nachrichten"** baldmöglichst bei den einem Jeden nächstgelegenen Postämtern oder Postboten zu machen, um die Blätter vollständig liefern zu können.

Augsburg, im März 1867.

Der Verleger und Herausgeber.

Gardinen
in
Mull, Sieb, Filoche u. Gaze
empfiehlt zu
auffallend billigen Preisen
Die
Seiden-, Band- u. Weißwaaren-Handlung
von
Bernhard Beermann,
5. Kohlmarkt Nr. 5.

Seit einigen Jahren schon litt ich an **heftigem Schleim- und Lungenhusten,** der mich in der letzteren Zeit so stark angriff, daß ich kaum mehr zu athmen im Stande war. Durch den Gebrauch von fünf Viertelflaschen **weißen Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** bin ich wieder so hergestellt, daß das Uebel von mir verschwunden ist. Ich kann diesen Brust-Syrup mit Recht allen an der **Lunge** und **Brust Leidenden** bestens empfehlen, da derselbe von **ausgezeichnetem Geschmack** und gut einzunehmen ist. Möchten doch alle ähnlich Kranken sich dieses Mittels bedienen. Herrn G. A. W. Mayer sage noch meinen besten Dank.

Brüx in Böhmen, den 6. August 1866.
Johann Kronholz, Bäckermeister.

Alleinige Niederlage für Stettin bei
Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37—38.

Adler,

Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin.

Grund-Kapital: 1 Million Thaler Pr. Cour.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Schäden durch Feuer, Blitzschlag und Explosion zu **billigen** und **festen** Prämien auf **Mobilien**, Waaren aller Art, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Feldfrüchte, Ackergeräthe, **Gebäude**, 2c.

Hypothekengläubiger finden besondere Sicherheit.

Antragsformulare gratis bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft, sowie bei der

General-Agentur
G. Borck & Co.,
Stettin, Lindenstraße Nr. 4.

Gulden 200,000, 100,000, 40,000, 20,000, 15,000, 2 mal 10,000 u. s. w. sind zu gewinnen in der schon am **10. April** beginnenden **Hauptziehung 6. Klasse der Frankfurter Lotterie**, wozu noch Loose in Ganze à Thlr. 52, halbe à Thlr. 26, viertel à Thlr. 13, achtel à Thlr. 6 15 Sgr. zu haben sind bei

Joseph Buseck, Collekteur in Frankfurt a. M.

Aufträge beliebe man rechtzeitig einzusenden, da der nicht große Vorrath bald vergriffen sein dürfte.

200,000 Gulden Hauptgewinn

der

Eisenbahn- und Dampfschifffahrt-Loose.

Ziehung am 1. April 1867.

1700 Loose müssen **folgende 1700 Treffer in** bevorstehender **einzigen** Ziehung unbedingt gewinnen und zwar:
1 a fl **200,000**; 1 a fl **40,000**; 1 a fl **20,000**: 2 a fl **5000**; 2 a fl **2000**; 2 a fl **1500**; 4 a fl **1000**; 37 a fl **400**; 1650 a fl **160**. —

Die Ziehung geschieht öffentlich im Beisein der Regierungsbehörde, und kostet für obige Ziehung gültig

1 Viertel Loos Rℓ. 1. | 1 ganzes Loos Rℓ. 4.
1 halbes Loos Rℓ. 2. | Sechs ganze Loose Rℓ. 20.

Gefl. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme werden pünktlichst effektuirt, und erfolgen die Listen und Gewinne franco durch

Georg M. Mayer in Frankfurt a. M.

P. S. In letzter Ziehung fielen wiederholt mehrere Haupttreffer in meine vom Glücke stets begünstigte **Collecte.**

Verlag von **J. Schneider** in Mannheim. — Auflage **6200.** — Abonnementspreis im deutschen Postverein: 1 Rℓ. 7 Sgr. — Anzeigen die Petitzeile 1 Sgr.

Erneuerungen der Abonnements resp. neue Bestellungen auf das 2. Quartal 1867 der in Mannheim täglich 2 Mal erscheinenden

Neuen Badischen Landes-Zeitung

in Verbindung mit dem **Mannheimer Anzeiger und Straßenplakat** wolle man möglichst frühzeitig vor Ende dieses Monats bei der nächsten Postanstalt machen, damit in dem regelmäßigen Empfang der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Diese volksthümliche Zeitung liefert zu ihrem seitherigen reichen Inhalte politischer Nachrichten, die sie auf telegraphischem und ausgedehnten Korrespondenzwege bezieht; zu den volkswirthschaftlichen, Handels- und Börsenberichten außerdem den telegraphisch bezogenen vollständigen Frankfurter Kurszettel noch an demselben Tage. Der unterhaltende Theil ist gleich reichhaltig; während das der Zeitung beigegebene Feuilleton spannende Romane, z. B. die so großes Aufsehen erregenden **„Neuen Pariser Geheimnisse"** und interessante Erzählungen, anziehende Schilderungen u. s. w. enthält, wird ein selbstständiges **Unterhaltungsblatt** in zweckmäßiger Auswahl Alles bringen, was die schöne Literatur bietet. Dem Unterhaltungsblatt, zum Binden eingerichtet, wird halbjährlich Titel und Inhaltsverzeichniß beigelegt, und dadurch die Möglichkeit gegeben, sich fast kostenlos nach und nach eine Unterhaltungsbibliothek anzuschaffen.

Die Färberei und Wasch-Anstalt von B. Wolffenstein aus Berlin

empfiehlt sich zum Färben aller Arten Stoffe, sowie zum Waschen von Shawls, Tüchern, Teppichen, Tüll- und Glätt-Gardinen, Möbelstoffen, wollenen und seidenen Kleidern, und erlaube mir namentlich darauf hinzuweisen, daß **Crêpe de chine**-Tücher in Weiß und Velour-Teppiche durch ein ganz neues Verfahren wie neu wieder hergestellt werden.

In werthvollen Shawls,

deren Fonds unmodern geworden sind, werden neue Fonds eigen eingesetzt und die Bordüren chemisch gereinigt, so daß sie ganz das Ansehen neuer Shawls erhalten.

Wollene Umhänge,

welche verschossen, werden in Modefarbe und Havanna gefärbt.

Organdi-, Jocconet- und Kattunkleider,

welche verblichen oder verwaschen, werden vollständig gebleicht und mit den schönsten neuesten Mustern bedruckt. Proben liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Roll-Jalousieen

(Fenster-Verschlußläden)

aus Eisen oder Gußstahlblech, ganz geräuschlos nebst neuester Construktion. — **Neue Metall-Marquisen-Jalousieen** ohne Bänder, zum Aufrollen, Offenklappen und Ausstellen als Marquise eingerichtet, empfiehlt bestens

Wilhelm Tillmanns in Remscheid.



Ein Paar elegante Ponies, braun, 4jährig, fehlerfrei, stehen billig zum Verkauf. Näheres beim Gastwirth Ottow in Belgard i. P.

Roth, weiss, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** und **Italienisch. Ryegras, Thymothee, ächte, Französische,- Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee- und Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren u. Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer, Kron-Sae-Leinsamen** empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

In ganz Europa zu den billigsten Preisen:

Farbemühlen für Maler von $4\frac{1}{2}$ Rℓ. an,
Wasch- und Wringemaschinen,
Hand-Zeug-Rollen,
Flaschen, Korkmaschinen,
Reifbiege-Maschinen,
Haus- und Gartenspritzen 2c.

liefert **C. Wilh. Wenzel** in Braunschweig.

Wiederverkäufer in allen Orten gesucht.

Eine gepr. Lehrerin wünscht in ihrem ländl. Pensionat (2 M. von Stettin) zu Ostern noch einige Töchter gebildeter Stände aufzunehmen. Herr Prediger Schiffmann und Herr Dir. Glagau in Stettin wollen gütigst Auskunft ertheilen.

Ostender Keller

empfiehlt ganz fr. **Natives-Austern.**

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 22. März 1867.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät Wilhelm I.

Vorletztes Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Frau **Marie Kierschner.**

Prolog von W. Herrmann.

Jubel-Ouverture

von

C. M. v. Weber.

Mathilde.

Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Vermiethungen.

Eine freundl. möbl. Vorderstube ist große Wollweberstraße 58 zum 1. April zu verm. Näheres parterre.

Grünhof, Mühlenstraße 17,

ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör, sowie 1 Kellerwohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April 1867 zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Roßmarkt Nr. 4 ist ein eleganter Laden zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann von außerhalb, der mehrere Jahre auf einem Rittergute als Diener fun irt hat, wünscht hier oder nach außerh. als solcher eine Stelle. Näh. Papenstr. 8, 4 Tr.

Liste

der am 20. März cr. gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne über 45 Rℓ. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 45 Rℓ. gewonnen.

9 (50). 16. 34. 60. 77. 115. 52. 99. 351. 84. 407. 10. 89. 541. 626. 776 (50). 80. 818. 30. 71. 93. 926. 33. 88.

1016. 70. 105. 27 (50). 50. 79. 321. 494. 540. 664. 91 (50). 700. 15 (50). 23. 91. 816. 84 (50). 87. 918. 50.

2086. 161. 98. 263. 345. 70. 78. 86. 528. 97. 686. 719. 88. 821. 34 (50). 74. 83. 952. 54.

3055. 153. 251. 60. 303. 41. 72. 437. 44. 572. 75. 96. 600. 706. 73. 874.

4082. 100. 59. 78. 89. 204. 327. 68. 86. 97. 464. 506. 71. 79. 98 (50). 609 (50). 70. 761. 886. 918. 31. 63.

5003 (50). 83. 111. 72. 325. 84. 464. 507. 67. 617. 20. 35. 95. 99. 838. 65. 937. 72. 73.

6057. 237. 44. 62. 78. 328 (50). 41. 96. 415. 29. 565. 636. 77. 81. 748. 57. 64. 94. 913. 59. 74.

7037. 69. 91. 114. 34. 62. 238. 56. 371. 439. 76. 515. 66. 642 (80). 730. 800. 27. 36. 40. 83. 89.

8005. 105. 72. 74. 93. 275. 306. 37 (60). 467. 72. 614 (60). 41. 82 (60). 795. 818. 39.

9008. 202. 19. 329. 54. 58. 79. 406 (50). 32. 38. 40. 42 (50). 44. 63. 96. 521. 53. 606. 735. 70. 810. 964. 86. 92.

10062. 66. 98 (50). 104. 12. 18 (50). 56. 215. 18. 30. 36. 39. 84. 333. 515. 639. 93. 95. 752. 98. 995.

11105. 30. 63. 66. 67. 79. 209. 46. 59. 338. 83. 507 (60). 62. 835. 955.

12006. 15. 23. 116. 30. 213. 84. 426. 71. 83. 569. 617. 38. 840. 961.

13051. 92. 122. 61 (50). 94. 208. 14. 18. 81. 319. 61. 542. 44. 45. 63. 665. 83 (50). 709. 24. 53. 54. 78. 803. 989.

14071. 79. 88. 166. 233. 311. 41. 91. 473. 577. 614. 35. 55. 744. 54. 817 (50). 61.

15067. 72. 111. 271. 340. 54. 90. 431. 43. 86. 576. 756. 57 (50). 835. 89. 957 (80).

16031. 53. 145. 52. 203. 28. 83 (60). 84. 96. 300 (50). 46. 411. 34. 35. 39. 672. 93. 723. 87. 921.

17002. 75. 92. 126. 258. 88. 306. 476. 98. 724. 943. 62 (50).

18040. 112. 51. 222. 319. 81. 98. 400. 533. 50. 610. 46. 735. 61. 824. 50. 68. 901. 5. 23. 33. 74.

19051. 104. 47. 82. 237. 62. 73. 316 (50). 22. 406 (50). 552. 617. 18. 28. 756. 980.

20012. 35. 53. 102. 258. 365 (80). 91. 493. 511. 30. 41. 89. 95. 657. 737. 806. 29. 48. 65. 945. 53. 68. 89 (50).

21008. 76. 89. 136. 38. 45. 279. 301. 19. 74. 403. 8. 9. 25. 32. 34. 553. 643. 62. 705. 17. 79. 90. 811. 33 (50). 988.

22089. 105. 24. 35 (50). 72. 88. 98. 271. 413. 54. 94. 582. 647. 710. 69. 84. 814. 52. 92. 985.

23032. 85. 110. 26. 49. 238. 70. 81. 311 (60). 15. 98. 488. 500. 43 (60). 45. 51. 688. 96. 796. 827. 49. 53. 66 (50). 82. 99. 901. 49 (80). 52.

24045. 125. 70. 76. 217. 71. 594. 691. 773. 831. 44. 941. 74.

25015. 151. 86. 235. 98 (60). 327. 39. 42. 86. 87. 448. 84. 510. 33. 70. 77. 613. 44. 75. 800. 5. 27. 79. 911. 60. 86. 93.

26002. 15. 214. 31. 71. 403. 52. 504. 8 (60). 52. 84. 89. 676. 94. 709. 25. 844. 53. 54. 84. 86. 902. 39. 42.

27020. 42 (50). 48. 68 (60). 92 (60). 105 (50). 16. 66. 77. 216. 23. 371. 500. 46. 52 (50). 671. 764. 80. 838. 960.

28063. 81. 196. 208. 32. 36. 87 (80). 392. 446. 48. 67. 540. 88. 645. 75 (50). 96. 723. 868. 92. 908. 10. 26. 61. 64. 96.

29002. 28. 124. 203. 16. 19. 52. 75 (60). 340. 72. 96. 469. 99. 523. 26. 92. 610. 89. 761. 832. 924. 50. 76.

30094. 128 (50). 31. 48. 69. 74. 92. 297. 329. 417. 37. 38. 52. 67. 521. 73. 609. 11. 54. 706. 80. 836. 74. 909. 34.

31000. 7. 24. 144. 51. 254. 72. 89. 368. 74. 429 (60). 625. 31. 756. 73. 90. 893. 928.

32004. 44. 76. 150. 75. 248 (50). 375. 85. 435. 51. 52. 73. 520 (50). 47. 64. 663. 69. 82. 83. 88. 847.

33071. 137. 90. 251. 311. 72. 88. 431. 67. 557. 77. 672. 712. 849. 905. 6. 49. 84.

34071. 94 (50). 140. 77. 209. 10. 50. 52. 431 (50). 46. 55. 64. 90. 517. 19 (50). 609. 40. 43 (50). 734. 43. 88. 90. 95. 895. 908. 39. 85. 99.

35104. 46. 58. 289. 333. 35. 95. 423. 28. 34. 602. 740. 76. 852 (50). 934.

36044. 108. 46 (50). 205. 19 (60). 322. 437. 50. 590. 91 (60). 680. 90. 812. 28. 45. 50. 92. 947. 54.

37014. 112 (50). 65. 81 (60). 83. 85. 211. 20. 90. 342. 60. 444. 50. 509. 29. 607. 57. 93. 776. 857.

38017. 41. 54. 64. 144. 92. 284. 97. 300. 17. 23. 68. 72 (60). 79. 92. 457. 78. 538. 664. 700. 25. 47 (60). 57. 75. 89. 827.

39027 (50). 50. 100. 68. 99 284. 90. 361. 411. 518. 618. 23. 33 (50). 45. 72. 726 (80). 62. 802. 80. 977 (50).

40012. 72. 88. 136. 53. 201. 9. 60. 370. 402. 73. 521. 52. 602. 715. 32. 68. 93. 869. 916. 33. 60.

41022. 43. 49. 58. 87 (50). 94 (50). 218. 38. 91. 371. 413. 27. 37. 501. 18. 54. 71. 86. 648. 63. 69. 70 (50). 702. 3. 66. 823. 911. 70. 73.

42022. 184. 206. 83. 343 (60). 420. 41. 42. 96. 527. 33. 662. 85. 727. 71. 824. 43. 74 (80). 900.

43009. 35. 100. 215. 80. 93. 323. 25. 34. 431. 48. 62. 81. 514. 84 (50). 660. 68. 736. 78. 810. 21. 35. 36. 53. 940. 44. 80 (50).

44044. 107. 26. 47. 83. 235. 92. 309. 18. 42. 67. 408. 45. 64. 78. 85. 514. 28 (50). 78. 99. 623. 55. 82. 845. 65. 84. 91. 934.

45031. 39. 67 (50). 88. 114. 27. 272. 80. 305. 15. 26. 43. 81. 400. 60. 73. 542. 44. 637. 67 (50). 747. 808 (50). 27. 43. 66. 971.

46156 (50). 60. 85. 238. 86. 87. 308. 425. 68. 521. 46. 66. 70. 692. 833. 75. 908. 37 (50). 40. 59.

47035. 71. 122. 55. 59. 202. 44. 454. 62. 65. 69. 511 (50). 99. 688. 814. 53. 60. 79 (50). 92.

48013. 26. 39 (50). 52. 148. 204. 90. 91. 308 (50). 18. 33. 456. 546. 620. 22. 96. 716. 23. 809. 59. 80. 88.

49011. 101. 22. 32. 298. 446. 505. 91. 614. 23. 74. 77. 731. 68. 844. 78. 919.

50062. 179. 203. 19 (80). 81. 487. 523. 61. 78. 89. 91. 97. 703. 79. 96. 842. 977.

51312. 80. 421. 60. 62. 77. 535. 50. 81. 622. 37. 51. 709. 812. 40.

52039. 95. 107. 8. 265. 68. 542. 55. 645. 97. 719 (50). 35. 79. 822. 50. 67 (80). 925.

53117. 45. 46. 82 (50). 94. 254. 338 (60). 41. 51. 71. 406. 68. 564. 73. 617. 36. 40. 728. 32. 65. 95. 905. 95.

54000. 18. 89. 125. 251. 343. 416. 37. 62. 64. 546. 48. 52. 87. 847. 61. 83 (50). 952.

55171. 89. 237 (50). 85. 325. 42. 418 (60). 41. 48. 91. 539 (50). 672. 89. 721. 57. 62. 870 (50). 82. 910. 15. 53.

56077. 78. 257. 395. 428. 95. 578. 723. 31. 84. 837. 92 (60). 99. 949. 51. 71 (50).

57080. 85. 100. 13. 41. 266. 72. 300. 43. 59 (50). 450. 535. 82. 604. 44. 50. 57. 65. 89. 98. 708. 20. 21. 822. 49. 928 (50). 63. 70. 97.

58082. 100. 66. 70 (60). 210. 16. 29 (50). 64. 345. 98. 512. 74. 83. 90. 623. 31. 38. 709. 39 (50). 56. 65. 866 (60). 904.

59015. 25. 32. 124. 60. 87. 208. 22. 343. 78. 467. 79. 99. 554. 61. 619. 34. 35. 48. 77 (50). 765. 841. 71. 900. 37. 80.

60043. 53. 63. 78. 128. 47 (80). 205. 58. 327. 73. 96. 452. 90. 514. 21. 26 (50). 38. 61. 684. 772. 911. 27. 69 (50).

61095 (50). 123. 96. 99. 213. 42. 366. 439. 40. 45. 69. 92. 543. 97. 631. 707. 22. 24. 43. 61. 843. 950. 87.

62068. 76. 84 (60). 105. 56. 86. 226. 39. 57. 89. 312. 49. 69. 422. 790. 803. 80. 86. 937.

63019. 73. 133. 86. 209. 22 (80). 57. 325. 31. 75. 400. 3. 13. 54. 520. 600. 2 (50). 75. 771. 91. 826. 61. 903. 6. 49. 52. 69.

64008. 120. 27. 77 (80). 203. 73. 96. 307. 20. 24. 542. 66. 76 (50). 90. 655. 860. 80. 92.

65039. 57. 59. 116. 18. 47. 48. 231. 420. 32. 555. 98. 739. 63. 831. 978 (50). 94.

66011. 24. 61. 195. 223. 302. 40. 79. 443. 75. 95. 500. 21. 34. 40. 67. 601. 67. 92 (60). 745 (60). 810. 27. 37. 54.

67143. 88. 262. 427. 60. 554. 77. 691. 705. 74. 807. 8. 56. 959.

68043. 50. 51. 75. 108. 26. 34. 46. 99. 212 (80). 18. 51. 71. 357. 79. 441. 569. 77. 96. 601. 16. 36. 48. 57. 62. 96. 751. 59. 68. 813. 16. 75. 922 (50). 27. 60. 90.

69034. 88. 115. 65. 212. 46. 73. 83. 369 (60). 90. 400. 13. 28. 504 (50). 83. 654. 61. 773. 84. 804. 18. 37. 901. 42. 77.

70022. 83. 186. 231. 45. 85. 315. 32. 419. 66. 592. 623. 33. 767. 909. 67.

71086. 162. 201. 79. 429. 73. 577. 623. 47. 708. 817. 40 (50). 946. 94.

72042. 153. 54. 84. 284. 91. 99. 304. 25. 400. 5. 32. 514. 23. 601 (50). 48. 50. 92. 722. 43. 54 (50). 876. 929. 52.

73005. 44. 48. 109. 41. 87. 302. 14. 92. 431. 54. 67. 77 (60). 90. 578. 638. 751. 72. 812. 911. 31.

74163. 65. 254. 98 (50). 322. 32. 425. 44. 513. 89. 606. 53. 56. 75 (50). 772. 833. 73. 912. 48.

75071. 83. 86. 87. 90. 128. 41. 223 (60). 56. 62. 63 (50). 66. 97. 98. 353. 430. 545. 687. 757. 812. 17. 36. 73. 909. 38. 97.

76191. 239. 334. 50. 75. 441. 503. 19. 56. 600. 11 (50). 34. 59 (50). 781. 850 (50).

77052. 102. 61. 226. 79. 82. 301 (60). 3. 41. 42. 58. 454. 59. 74. 529. 39. 42. 663. 86. 763. 809 (50). 68. 910. 34. 43. 60.

78038 (50). 87. 144. 238. 369. 429. 31. 527 (50). 51. 64 (50). 91. 663. 65 (60). 713. 65. 85. 929. 41.

79006 (50). 38 (60). 39. 49. 71. 73. 358 (50). 66. 81. 524. 75. 768. 90. 96.

80044. 152. 487. 510. 89. 649. 96. 737. 69. 89. 949.

81009. 43. 99. 193. 245. 320. 64. 460. 559. 603. 33. 84 (80). 769. 85. 88. 91. 92. 945. 76.

82011. 68. 89. 182. 214 (50). 83. 90. 330. 42. 45. 416. 22. 25. 93. 539. 611. 27. 34. 44. 71. 76. 765. 805. 15. 967.

83005. 17 (50). 29. 48. 170. 302 (60). 35. 69. 532. 76. 92. 602. 68. 77 (50). 703 (60). 40. 48. 51 (50). 802. 49. 933. 37. 46.

84118. 49. 70. 72. 201. 15. 44. 88. 301. 97. 429. 72. 81. 533. 51 (80). 646. 78. 716. 50. 86. 839. 44. 908. 45. 60.

85048. 190. 210. 90. 323. 57. 411. 41. 525. 38 (50). 660 (80). 78. 81. 758. 853. 74. 926. 68.

86093 (50). 122. 208 (60). 14. 43. 73. 349. 55 (50). 443. 65. 515. 45. 67. 72. 78. 656. 764. 885.

87134. 50. 365. 406. 45 (50). 83. 506. 44. 55. 614. 701. 43 (50). 805. 915. 27.

88020. 24. 96. 101. 19. 91. 307. 452. 517. 91. 644. 714 (80). 43. 56. 840. 67. 68 (50). 925. 29.

89016. 78. 149 (80). 72. 75. 85. 99. 207. 54 (50). 55. 57. 58. 380. 453. 81. 97. 559. 61. 76. 88. 95. 630. 700. 1. 4. 5. 65. 863 (50). 91. 99 (50). 936.

90007. 97. 107. 41. 60. 84. 215. 28. 40. 71. 366. 457. 90. 91. 97. 531. 58. 60. 85. 88. 601. 719. 27. 40. 78. 833 (50). 71 (60). 994.

91042. 67. 104. 80. 252. 94. 97. 315. 29. 407. 43. 55. 85. 513 (50). 26. 655 (50). 708. 80. 91. 820.

92014. 28. 167. 207. 55. 304. 53. 99. 425. 31. 48. 546. 69. 71. 92. 658. 728. 56. 71. 92. 99. 828. 78. 963. 65.

93118. 70. 210. 354. 422. 29. 48. 93. 512. 20. 61. 621. 708. 916.

94008. 50. 51. 108. 44. 57. 73. 269. 442 (50). 49. 64. 538 (50). 613. 63 (50). 91. 806. 548.